

UNIVERSITÄT DARF'S EIN BISSCHEN ANDERS SEIN?

chilli stellt crazy Jobs für Studenten vor

Studienbeginn, aber keine Kohle – das kennen viele Studenten nur zu gut. Was bleibt? Buletten schubsen bei McDonald's? Als Tagelöhner bei Umzügen helfen? Wenn die klassischen Studentenjobs knapp werden oder auch einfach nur nerven: Hier gibt es die schrägsten und coolsten Nebenbeschäftigungen fürs akademische Jungvolk. Als Proband bei Medikamentenstudien der Phase I, als Liebedienerin, als Charakterdarsteller im Europapark ...

Die beiden chilli-Reporter Felix Holm und Tino Heeg haben für euch vier abgefahrene Studi-Jobs ausgegraben.



Fotos: © ddp

**GEFÜHLTE ATMOSPHERE
ZWISCHEN JUGENDHERBERGE
UND KRANKENHAUS**
Job: Proband bei Medikamenten-
studien
Firma: Quintiles, Freiburg
Lohn: je nach Studie unterschied-
lich

Der Wecker klingelt. Es ist sieben Uhr morgens. Es wird Zeit für die Blutabnahme. Matthias (Name von der Redaktion geändert) wälzt sich stöhnend aus dem Bett und schlappt zur Toilette. Danach steigt er die Treppe des Containerbaus hoch in die Behandlungsräume, wo er diese erste Dosis des Medikaments bekommt. Willkommen auf dem Pharma-Strich! Matthias ist hier nicht zum ersten Mal. Es sei eine „super Möglichkeit“, schnell und easy Geld zu verdienen – es geht um Medikamentenstudien.

Der schlaksige BWL-Student verdient hier mit wenig Aufwand 2300 Euro, in zehn Tagen und Nächten plus 25 Kurzterminen zum Blutabzapfen. Dafür muss er herzlich wenig tun: Nach der Medikamenteneinnahme wird zunächst noch in kurzen Intervallen Blut abgenommen. Am Nachmittag muss er nur noch alle zwei Stunden die Treppe hoch. Der Rest ist Freizeit. Allerdings dürfen die „Probanden“ das Firmengelände nicht verlassen. „Das ist aber kein Problem“, sagt Matthias und packt sein Laptop aus. Er schreibt an einer Semesterarbeit. Andere Probanden lümmeln derweil auf den Betten herum, lesen, spielen Tischtennis oder vergnügen sich im Fernsehraum. Die gefühlte Atmosphäre liegt irgendwo zwischen Jugendherberge und Krankenhaus. Angst vor Nebenwirkungen hat Matthias keine – vielleicht hat sich das nach den Vorfällen in London geändert.



SCHWITZENDES MASKOTTCHEN
Job: Charakterdarsteller Maskott-
chen
Firma: Europa-Park, Rust
Lohn: knapp unter zehn
Euro/Stunde

„Bei 40 Grad im Schatten mit einem Pelz herumlaufen – und mit einer Taucherglocke auf dem Kopf.“ So beschreibt Ulrich Grawunder, Verantwortlicher für die Charakterdarsteller im Europa-Park in Rust, die unangenehmen Seiten dieses Jobs. Insgesamt 14 Charakterfiguren werden in Europas größtem Freizeitpark von Menschen in pelzigen Kostümen gespielt, auch von Studenten. Allerdings sollte man nicht denken, dass der Job so einfach sei. Der Europa-Park wird nicht nur bevölkert von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, sondern eben auch von einer ganzen Horde so genannter Charakterfiguren: die Maus, der Mausifant sowie für die europäischen Länder jeweils noch ein Maskottchen. Alles Mögliche springt hier herum: Löwe, Papagei, Elefant und so weiter. Und in diesen Kostümen stecken Menschen. „Wir arbeiten ein halbe Stunde, dann ist eine halbe Stunde Pause“, berichtet Grawunder, „das geht gar nicht anders.“ Bei sommerlichen Temperaturen in dem Kostüm zu stecken, ist anstrengend. Bezahlt wird natürlich die ganze Stunde. Und das nicht schlecht. Irgendwo knapp unter zehn Euro liege der Stundenlohn, aber Grawunder möchte sich da nicht festlegen. Wer keine Kinder mag, sollte die Finger von dem Job lassen. Denn die Kleinen fahren völlig ab auf die lebendig gewordenen Kuscheltiere. Und hängen dann schon mal in Trauben an den Darstellern. Da muss man dann cool bleiben.



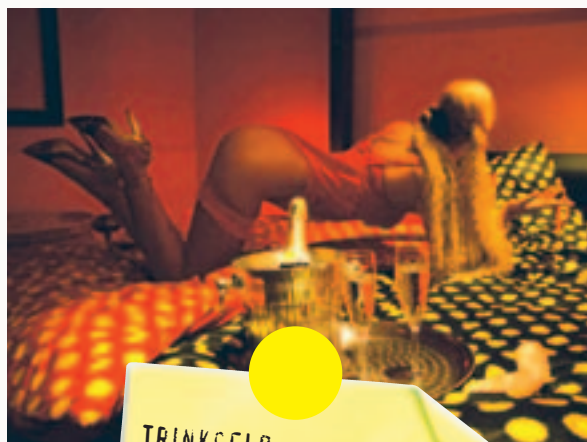
NICHT OHNE BERUFSRISIKO

Job: SC-Ordner

Firma: SC Freiburg

**Lohn: im Stadion 25 Euro pro Tag, in
Nebenstraßen 7 Euro pro Stunde**

Wer möchte im WM-Jahr nicht gerne im Stadion arbeiten? Und wenn es auch „nur“ das Badenova-Stadion des SC ist. Die Aufgabenbereiche eines Ordners sind vielfältig. Von der Einlasskontrolle und dem Kartenabreißen, über das Bewachen der Fluchttore, Beobachten der Tribünen (mit einem Auge, das andere darf auch mal das Spielgeschehen betrachten), Parkplätze zuweisen, im Winter Schneeschippen oder Salz streuen, Werbetandem aufbauen oder einfach mal ne Nebenstraße bewachen (das machen vornehmlich die Ordner, die weniger fußballbegeistert sind). „Spaß am Fußball ist bei diesem Job schon enorm wichtig, nur wegen des Geldes macht das kaum einer hier“, so der Leiter des SC-Ordnungsdienstes, Andreas Gehring. Körperlich anstrengend ist die Arbeit zwar nicht, Berufsrisiken gibt es aber dennoch: „Klar versuchen Gästefans manchmal einen zu schlagen, man bekommt hin und wieder ein Bier ab und manchmal wird man auch vom Auto angefahren, wenn mal wieder einer meint, der Ordner stehe im Weg, während der versucht, die Straße abzusperren. Das ist alles schon vorgekommen.“ Wer die Saison dann aber trotz der Gefahren überlebt (das haben bis jetzt alle), darf am Ende auch bei der alljährlichen Betriebsfeier unter der Osttribüne sein Freibier genießen.



TRINKGELD SERVICEABHÄNGIG

Job: Prostituierte

Firma: Why Not/Bordell im Industriegebiet Nord

**Lohn: Je nach Andrang, auf jeden
Fall mehr als alle anderen**

Steffi ist Studentin. Sie ist intelligent, hübsch und liebt Sex. Und sie hat wenig Geld. Zu wenig, um ihr Partyleben, was sie neben ihrem Studium führt, voll finanzieren zu können. Außerdem will sie finanziell nicht von ihren Eltern abhängig sein. Und da sie vor allen Dingen von Grund auf neugierig ist und eine unvoreingenommene Person ist, meldete sie sich spontan auf die Anzeige eines Freiburger Bordells.

„Klar gibt es ab und zu Typen, mit denen es weniger Spaß macht, aber das ist wie in einer Kneipe, manchmal macht es eben mehr und manchmal weniger Spaß zu arbeiten, es ist ja auch nur ein Job“, erzählt Steffi und lächelt dabei vielsagend. „Und auf eine normale Arbeit habe ich auch gar keine Lust. Man kann hier viel schneller Geld verdienen, ich habe keine festen Arbeitszeiten und je besser ich arbeite, desto früher habe ich Feierabend – und meine Arbeitskleidung bekomme ich auch bezahlt.“ Jetzt muss sie selber schon ein wenig lachen, aber dass ihr die Dessous gut stehen, muss man zweifellos zugeben.

Wie viel sie allerdings wirklich verdient, wollte sie uns dann doch nicht verraten. Klar ist, dass sie nach Einsätzen bezahlt wird und das Trinkgeld stark von ihrem Service abhängt.

KLASSISCHES UND NEUES BEIM STUDENTENWERK

„Umzugshelfer“, sagt Elke Martin von der Jobvermittlung des Studentenwerks, „das ist schon seit Jahren der Klassiker.“ Hier kann der kräftige Student übers Wochenende schnell relativ viel Geld verdienen. In der Jobvermittlung für Studenten kann man sich direkt vor Ort oder per Internet nach den neuesten Stellenangeboten umschauen. 2006 feiert dieser Service zehnjähriges Jubiläum. Und ist außerordentlich erfolgreich, wie Martin betont, die den Service mit aufgebaut hat. In Zusammenarbeit mit der PH und einigen anderen Freiburger Einrichtungen hat die Jobvermittlung jetzt ein attraktives neues Angebot

auf die Beine gestellt: Nachmittagsbetreuung von Schülern an G8-Gymnasien in Freiburg. Gesucht werden hier noch Studierende aller Fachrichtungen. Der Stundenlohn beträgt 8 Euro, es gibt eine vorbereitendes Qualifizierungsprogramm sowie supervisorische Begleitung.

